



Foto: Kriegel

Geselligkeit wurde bei der Exkursion groß geschrieben.

Exkursion auf den Spuren der Windenergie

Im Sommer startete der Lehrstuhl für Konstruktions- und Antriebstechnik von Professor Zimmer zu einer zweitägigen Exkursion. Die Lehrstuhlleitung, die Mitarbeiter, einige studentische Hilfskräfte und interessierte Studierende machten sich auf, ihre Kenntnisse im Themenfeld der Antriebstechnik zu erweitern.

Mit insgesamt 22 Teilnehmern wurden die Firmen Siemens, Winergy und Vogelsang sowie das Bergbaumuseum in Bochum besichtigt.

Die erste Station der Exkursion waren die Firmen Siemens, ehemals Flender, und ihr Tochterunternehmen Winergy in Voerde. Siemens entwickelt und produziert an diesem Standort Kupplungen und Getriebe für die mechanische und elektrische Antriebstechnik. Eingesetzt werden diese Großkomponenten etwa in Schiffen oder Kraftwerken. Winergy ist im Jahr 2001 aus dem Windenergiegeschäft der Firma

Flender hervorgegangen. Das Unternehmen bietet Getriebe, Kupplungen und Serviceleistungen für Windenergieanlagen an. Winergy ist Marktführer auf diesem Gebiet und beliefert namhafte Hersteller wie Vestas oder Nordex. Nach einem herzlichen Empfang stellten die Abteilungsleiter ihre Abteilungen vor und gaben einen Überblick über das Produktportfolio. Im Anschluss an eine Führung durch die Werkshallen der Firmen Siemens und Winergy bestand die Möglichkeit, offen gebliebene Fragen zu klären.

Am nächsten Morgen fand die Besichtigung der Bochumer Firma Vogelsang statt. Dieses mittelständische Familienunternehmen wird bereits in der vierten Generation geführt. Vogelsang wartet und repariert verschiedenste Komponenten der Antriebstechnik wie Elektromotoren, Transformatoren oder Pumpen. Nach einer Firmenvorstellung wurde die Gruppe durch die Fabrikhallen geführt. Dabei konnten große Elektromotoren begutachtet werden, die in Walzwerken zum Einsatz kommen.

Am Nachmittag wurde das Bergbaumuseum in Bochum besichtigt. Unter Tage konnten die Arbeitsbedingungen und die Maschinen des Bergbaus begutachtet werden. Anschließend beeindruckte der Ausblick über die Stadt vom 60 Meter hohen Förderturm. Der Stollen und der Förderturm wurden eigens für das Museum angelegt bzw. aufgebaut.

*Thorsten Koßmann
und Magnus Schadomsky*

*Kontakt:
Uwe Brückner
Konstruktions- und
Antriebstechnik (KAT)
05251 60-2230
uwe.brueckner@upb.de
www-kat.upb.de*